

PRESSEMITTEILUNG

Herausgeber: DPolG-Landesleitung

Otto-Hesse-Straße 19 / T3

64293 Darmstadt

Telefon (06151) 27 94 500

Telefax (06151) 27 94 502

kontakt@dpolghessen.de

www.dpolghessen.de

V.i.S.d.P.: Alexander Glunz



DPoIG

DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
im DBB
Landesverband Hessen

Rassismus bei der deutschen (hessischen) Polizei

Die DPolG Hessen widerspricht ausdrücklich dem Generalverdacht der SPD-Vorsitzenden Saskia Esken, die der Polizei in Deutschland Rassismus unterstellt.

Frau Esken untergräbt das Grundvertrauen vieler Menschen in die Polizei. Dieses Grundvertrauen haben sich die Polizeibeamten in unserer Gesellschaft lange und hart erarbeitet und aufgebaut.

Viele Polizeibeamte haben persönliche Opfer gebracht um diesem Grundvertrauen gerecht zu werden.

Mit einer so pauschalen und unbelegten Aussage wie der von Frau Esken, werden gefährliche und radikale Strömungen gefördert. Was dabei entsteht, sehen wir in der nachweislich wachsenden Zahl, der Angriffe auf Polizeibeamte und Hilfskräfte und solcher Aktionen wie zuletzt in Dietzenbach.

Die DPolG Hessen tritt den Aussagen von Frau Esken entgegen und stellt klar, die Polizei in Hessen steht in der Mitte der Gesellschaft und auf dem Boden der demokratischen Verfassungsmäßigen Ordnung. Dieses belegt unter anderem die im Frühjahr dieses Jahr veröffentlichte wissenschaftliche Befragung des Innenministeriums.

Die Polizei ist nicht nur eine Stütze, für Freiheit und Sicherheit in unserem Land, sie ist ein Garant dafür. Dieses zeigen tausende Polizeibeamte jeden Tag in ihrem immer schwieriger werdenden Dienst, den inzwischen kaum jemand mehr machen will.

Aus diesem Grund ist der Generalverdacht, den die SPD-Vorsitzende öffentlich äußert eine ungerechtfertigte Ohrfeige für die Polizei.

Die Notwendigkeit eines Polizeibeauftragten ist nicht gegeben, wie auch schon der DPolG Bundesvorsitzende Rainer Wendt bemerkte. Es gibt genug Möglichkeiten, Fehlverhalten einzelner Polizeimitarbeiter zu sanktionieren. Viele Polizeibehörden haben ein gutes Beschwerdemanagement und die Sozialkontrolle durch Kollegen und Vorgesetzte funktioniert.

Die DPolG Hessen wehrt sich gegen den unbelegten Generalverdacht von Frau Esken.

Für Rückfragen wählen Sie bitte **0171 1848184**.

Der Landesvorstand

Darmstadt, 09.06.2020

DPoIG- an Fakten interessiert